

**Protokoll  
Informationsveranstaltung Leitende und Ausbildungsverantwortliche -  
Bildungsgang HF MTR**

**23. Februar 2011 / 14.00 – 17.00 Uhr**

Unternehmen	Sitzungsdatum	Sitzungsort		
Careum Bildungszentrum	23.02.11	CBZ Raum 222 Plenum		
Verfasser	Erstelldatum	Anzahl Seiten	Seite	
Tobias Reckling	23.02.11	4	1	
Anwesend	Abwesend	Verteiler	Verant- wortung	Termin
CBZ: Ruth Aeberhard, Bereichsleiterin HF Nicola Pieper, Leiterin Bildungsgang Pädagogische Mitarbeitende HF MTR  Praxis: Leitende MTRA Ausbildungsverantwortliche MTRA		CBZ: Ruth Aeberhard, Bereichsleiterin HF Nicola Pieper, Leiterin Bildungsgang Pädagogische Mitarbeitende HF MTR  Praxis: Leitende MTRA Ausbildungsverantwortliche MTRA		

**Traktanden**

	Zeit	Beilagen
1. Begrüssung & Traktandenliste	14.00	
2. Protokoll vom 25. August 2010		
3. Umsetzung Projekt Illigare		
4. Ausbildungskonzepte der Praxis		
5. Qualitätsmanagement im Bildungsgang		
6. Informationen aus dem Bildungsgang		
7. Varia		
8. Erfahrungsaustausch in den Fachgruppen		
9. Ende & Apéro	17.00	

<b>Das Protokoll enthält Ergänzungen zur PowerPoint-Präsentation</b>	Termin	Wer?
<b>1. Begrüssung &amp; Traktandenliste</b> N. Pieper begrüsst die Anwesenden und stellt die Traktanden vor.		NP
<b>2. Protokoll vom 25. August 2010</b> Keine Anmerkungen. Das Protokoll vom 25. August 2010 wird A. Collé verdankt.		NP
<b>3. Umsetzung Projekt Illigare</b> Ruth Aeberhard stellt das Projekt Illigare vor. Fragen / Anmerkungen aus dem Plenum:  <b>Folie 9</b> Bleiben die Eignungspraktika bestehen? <i>Ruth Aeberhard:</i> Ja, die vier Schritte des Eignungsverfahrens am CBZ bleiben bestehen. Wird der Eignungstest MTR-spezifisch angepasst? <i>Ruth Aeberhard:</i> Nein, der Eignungstest wird nach kantonalen Vorgaben		RA

durchgeführt und kann nicht geändert werden.

Es besteht der Wunsch, dass die Betriebe, welche Eignungspraktika durchführen auch die Studierenden ausbilden.

*Ruth Aeberhard:* Es wird für Interessenten zum Eignungspraktikum Empfehlungslisten mit Kontakten zu Praktikumsbetrieben geben.

#### **Folie 12**

*Anmerkung von Ruth Aeberhard:*

Es wird wegen der Anpassung in den Verträgen zwischen Studierenden und dem Praktikumsbetrieb auch Änderungen in der Vereinbarung zwischen CBZ und dem Praktikumsbetrieb geben. Diese Anpassungen werden im Sommer 2011 versandt.

Wie sieht die Situation aus, wenn ein Praktikumsbetrieb einen Studierenden als nicht tragbar einstuft?

*Ruth Aeberhard:* In diesem Fall werden der betreffende Ausbildungsbetrieb und das CBZ eine gemeinsame Lösung suchen, die Hauptverantwortung liegt beim CBZ. Deshalb ist es besonders wichtig in der Verträgen zwischen Praktikumsbetrieben und Studierenden einen Verweis auf die Promotionsordnung des CBZ einzubringen.

#### **Folie 14**

Bei einer Ausbildung im 80%-Pensum, wie werden in diesem Fall Absenzen gehandhabt?

*Ruth Aeberhard:* Auch hier gilt die 10%-Regelung, ggf. wird die Ausbildungszeit verlängert. Eine 80%-Ausbildung gibt es bisher nur im Bildungsgang Pflege HF.

#### **Folie 15**

Werden die Human-Ressource-Abteilungen der verschiedenen Spitäler über das Projekt Illigare informiert?

*Ruth Aeberhard:* Eine Informationsveranstaltung fand bereits am 25.01.2011 statt. Zu dieser Veranstaltung waren alle HR-Abteilungen der Praktikumsbetriebe eingeladen.

### **4. Ausbildungskonzepte der Praxis**

#### **Folie 6**

*Anmerkung von Nicola Pieper:*

Bitte bis Ende März 2011 Mitteilung an Nicola Pieper geben, bis wann das Konzept eingereicht wird.

Bis März 2012 sollen alle Konzepte fertig gestellt sein.

Im Anhang des Protokolls wird ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.

Gibt es ein Musterexemplar, das ausgefüllt werden kann?

*Nicola Pieper:*

Nein, es gibt keine strikten Vorgaben für das Layout.

*Anmerkung von Ruth Aeberhard:*

Gegebenenfalls können innerhalb des eigenen Betriebes Informationen zum Konzept anderer HF-Ausbildungen eingeholt werden (Pflege, BMA, OT), da diese Fachbereiche ebenfalls solche Bildungskonzepte erstellen oder erstellt haben.

## 5. Qualitätsmanagement im Bildungsgang

### Thema Befragung der Studierenden zu den Lernbereichen Schule und Praxis

#### Folie 12

Hat der Praktikumsbetrieb Einsicht in die Beurteilung des Praktikums?

*Nicola Pieper:*

Nein, die Rückmeldungen werden anonymisiert zusammengefasst, Ausnahme: gravierende Mängel, in einem solchen Fall würde das CBZ mit dem jeweiligen Praktikumsbetrieb das Gespräch suchen.

Die Praktikumsbetriebe führen Evaluationen der Praktikumszeiten eigenverantwortlich durch.

*Anmerkung von Ruth Aeberhard:*

Diese Evaluationsmethode entspricht der Befragung des statistischen Amtes des Kantons Zürich, welche die Studierenden nach Abschluss der Ausbildung ausfüllen.

*Anmerkung von Nicola Pieper:*

Diese Befragung im Rahmen des Qualitätsmanagements (QM) ist ein Aspekt für das Anerkennungsverfahren beim BBT. Die Praktikumsbetriebe werden über die Ergebnisse allgemein informiert.

Beruht diese QM-Umfrage auf Freiwilligkeit?

*Nicola Pieper:*

Ja, die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig.

### Thema Weiterentwicklung 2010 CBZ – Praxis

keine weiteren Erläuterungen

### Thema Anerkennungsverfahren BBT

keine weiteren Erläuterungen

## 6. Informationen aus dem Bildungsgang

#### Folie 23

Bekommen die Studierenden für die Präsentationen der Diplomarbeiten auch CME-Punkte?

*Nicola Pieper:*

Ja, als Referenten müssen Sie diese selbst beantragen, erhalten jedoch mehrfache Punkte.

#### Folie 24

Mehrheitlich besteht der Bedarf einer Schulung zum Thema klinische Prüfung und Fachgespräche. Somit wird dies Hauptthema für die kommende Informationsveranstaltung im August 2011.

## 7. Varia

### Thema Anerkennung ausländischer Diplome durch das SRK

Es wird die Dauer, der Aufwand, die Transparenz und die Zuständigkeit bemängelt.

*Anmerkung von Nicola Pieper / Ruth Aeberhard:*

Das CBZ wie auch die SVMTRA und die Entwicklungskommission Rahmenlehrplan haben diesbezüglich Kontakt mit Fr. Owens vom SRK aufgenommen. Es wurde jeweils versichert, dass der Prozess der Anerkennung vereinfacht wird.

Die SVMTRA bleibt in dieser Angelegenheit hartnäckig am Ball. Arbeitgeber sollten ebenfalls unermüdlich den Prozess für ihre Mitarbeiter beim SRK beklagen und gegebenenfalls die nächst höhere Stelle angehen.

## **8. Erfahrungsaustausch in den Fachgruppen**

Careum Bildungszentrum

Für das Protokoll

Tobias Reckling